

# ¡Bienvenidos!

## Willkommen im schönen Norden Mallorcas!

Liebe Gäste,

sicher ist es Ihnen genauso ergangen wie uns, als wir vor vielen Jahren zum ersten Mal in den Norden Mallorcas kamen. Wir waren auf Anhieb begeistert von Schönheit und Vielfalt der Insel und mussten so manches Vorurteil über Bord werfen. Mallorca ist wunderschön! Und das werden Sie in den nächsten Tagen sicher auch selbst erfahren können.

Wir haben alle Vorbereitungen getroffen, damit Sie in der Region Pollensa eine - oder auch mehrere - unbeschwerte Ferienwochen erleben können. Auf den folgenden Seiten verraten wir Ihnen einige unserer „Geheimtipps“ zu Küche, Kunst und Kultur.

Viel Spaß beim Lesen dieses kleinen Urlaubsführers und erholsame Tage auf der „Insel der Stille“ wünscht Ihnen

Frank Gautzsch

# Einkaufen

Drei große Supermärkte gibt es in Pollensa, an der Straße Richtung Port de Pollensa (Eroski, Lidl), sowie am Ortseingang von Port de Pollensa (Eroski). Beide bieten ein wirklich umfassendes Angebot an Lebensmitteln. Auch Fleisch, Wurst, Schinken, Käse und jede Art von Getränken lassen sich hier in großer Auswahl kaufen. Ebenso das täglich frische Baguette zum Frühstück oder die Ensaimadas, die mit Schweineschmalz gebackene Spezialität Mallorcas.

Doch spätestens hier werden Sie merken, dass im Supermarkt das „Einkaufserlebnis“ fehlt: Wer es authentischer mag, dem seien die kleineren Geschäfte empfohlen. Während man sonst in Puerto Pollensa eher „touristisch“ einkauft, bietet besonders der alte Ortskern von Pollensa noch so manche Überraschung: Haushaltswarengeschäfte, Bäckereien und Schuhgeschäfte, in denen die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Neu ein recht gutes Fischgeschäft (Can Aina, Calle Menéndez y Pelayo); es bietet, was die Fischer der Insel aus dem Meer ziehen (außer montags). Begeben Sie sich doch selbst einmal auf Entdeckungstour!

Ein gutes Sortiment an Fleisch (hervorragend: Lamm von der örtlichen Kooperative) sowie inseltypische Wurstwaren und ausgewählte Feinkost findet man in der Metzgerei Eu Serral. Das Geschäft liegt in der Straße Carrer de Cecili Metel, 20.

Sonntags übrigens ist Markt in Pollensa (seit Corona allerdings nicht mehr auf der zentralen Plaza, sondern in den Straßen drumherum). Bis mittags herrscht ein kunterbuntes Treiben, in den Bars rund um den Platz pulsiert das Leben. Vielen fehlt auf dem Markt das touristische Angebot; deshalb gilt der Markt in manchem Reiseführer als „weniger attraktiv“. Wir finden ihn besuchenswert - gerade deshalb. In einem Neubaugebiet etwas unterhalb des Hauptplatzes ist sonntags auf der Plaza Munnare ebenfalls Markt; dort werden ausschließlich Hartwaren angeboten - von Gardinen und Röcken bis zu billigen Uhren-Imitaten (Vorsicht!).

In Puerto Pollensa ist mittwochs Markt, allerdings viel touristischer.

## Banken

Banken und Sparkassen haben auf Mallorca - wie überall in Spanien – meist nur vormittags geöffnet. Einige Geldinstitute öffnen donnerstags auch am Nachmittag, einige Banken samstags auch am Vormittag. Am einfachsten „zapfen“ Sie Bares aus einem der zahlreichen Geldautomaten, die es bei fast allen Banken gibt. In den beiden Filialen der örtlichen Sparkasse „Colonya“ am zentralen Platz und in der Straße Cecilio Metelo sind die Gebühren günstig, außerdem können Sie pro Auszahlungsvorgang bis zu 800 Euro abheben.

## Post, Telefonieren, Internet

Auch bei den Postämtern („Correos“) gilt: nur vormittags geöffnet! Die „gelbe Post“ in Spanien ist ausschließlich für Brief- und Paketpost sowie Telegramme zuständig. Das Telefonnetz wird von der Telefonica (neuerdings Movistar) betrieben.

In vielen Bars und am zentralen Platz in Pollensa gibt es WiFi kostenlos. Und was ist schöner, als notwendige Internet-Arbeit in einem Straßencafé bei einem Gläschen Vino zu erledigen...

# Ärzte, Apotheken, Polizei

Das Centro Medico in Pollensa in der Straße Bisbe Desbach bietet einen 24-Stunden-Notdienst für medizinische Erstversorgung (Tel. 971 - 53 21 01). Zur Behandlung müssen Sozialversicherte ihre Versicherungskarte vorlegen, dann ist die Behandlung kostenlos. Ansonsten – und für Privatversicherte – erfolgt die Behandlung gegen Bezahlung.

Zahnärzte in Pollensa: Damian Jaume Vidal, Via Argentina 22, Tel. +34 971 – 53 18 86  
Joaquim Porto Crespi, Roser Vell 12, Tel. +34 971 – 53 48 68

Kinderarzt in

Puerto Pollensa: Dr. Fos, Paseo Londres 16, Tel. +34 971 –86 43 24

Krankenhäuser:

Das nächste staatliche Krankenhaus (Behandlung bei Vorlage der deutschen Versicherungskarte kostenlos) ist in Inca (direkt an der Autobahnausfahrt) und aus Pollensa in weniger als einer Viertelstunde zu erreichen. Telefonisch erreichen Sie das Hospital d’Inca unter +34 971 – 888 500. Dort gibt es einen 24-Stunden-Notdienst (Urgencias) mit schneller und kompetenter Hilfe in allen Notfällen.

Weitere Krankenhäuser:

Hospital Juaneda Muro, Carrer Veler 1, 07458 Muro, Tel. +34 971 89 19 00 (nächst gelegenes, sehr gutes, interdisziplinäres Krankenhaus)

Clinica Femenias, Alcudia, Tel. +34 971 – 89 18 35

Hospital Son Dureta (staatliches Krankenhaus), Palma, Tel. +34 971 – 17 50 00

Clinica Femenias (Privatversicherte), Palma, Tel. +34 971 – 45 23 23

Policlinica Miramar, (Privatversicherte), Palma, Tel. +34 971 – 45 02 12

Apotheken erkennt man an einem grünen Kreuz. Viele Medikamente sind in Spanien erheblich preiswerter als in Deutschland. Beim Einkauf einfach die deutsche Packung vorlegen; die Apotheker haben eine Liste mit den jeweiligen spanischen Produktnamen.

## **Polizei:**

Urlauber können Delikte ab sofort in ihrer Sprache bei der spanischen Nationalpolizei anzeigen.

Unter der Nummer 902-10 21 12 wird den Anrufern unter anderem auf Deutsch geantwortet, und zwar von montags bis freitags zwischen 9 und 21 Uhr.

## ¿Castellano, mallorquí, catalá?

Amtssprache in Spanien ist das Castellano, das Hochspanisch. Während der Franco-Diktatur war es auch im sprachlich früher eigenständigen Cataluña zwingend vorgeschrieben. Trotzdem hat sich das catalá (katalanisch) gehalten und ist nach Einführung der Demokratie in Spanien schnell wieder zu neuem Leben erwacht. Daneben gab und gibt es auf Mallorca das Mallorquin, einen Dialekt des Catalá.

Deshalb wundern Sie sich nicht: Neben Hinweisen, Straßenschildern, Plakaten und Bekanntmachungen in Spanisch finden sich fast nur noch solche in Catalá. Gelegentlich sieht man noch, dass spanische Ausdrücke auf Schildern mit denen aus dem Catalá übersprüht sind - ein Zeichen des Protestes und gleichzeitig Ruf nach mehr Autonomie. Dem wurde nicht zuletzt durch Einführung eines autonomen balearischen Parlaments Rechnung getragen.

Immer mehr finden sich im öffentlichen Leben unterschiedliche Schreibweisen für ein und denselben Ort, für ein und dieselbe Sache:

*Pollensa - Pollenca - Pollença*

*Puerto Pollensa - Porto Pollenca - Port Pollença*

Im Frühjahr '97 wurde die Schreibweise der Straßennamen in Pollensa vereinheitlicht und komplett auf catalá umgestellt.

Insgesamt ist Spanien ein Land mit vier Sprachen: Castellano, catalá, gallego (galicisch) und vasco (baskisch). Doch verstanden wird das Castellano eigentlich überall, auch hier auf Mallorca.

# Essen und Trinken

Aus der spanischen Küche nicht wegzudenken sind die Tapas, denen folgende Geschichte nachgesagt wird: Damit die zuhause wartende Ehefrau nicht schon an der „Fahne“ erkannte, dass ihr Mann wieder in der Bar war, wurde früher zu jedem Getränk ein kleines Häppchen serviert... Wie auch immer: Die Tapas sind vielfältig und unheimlich lecker.

In spanischen Dörfern und Städten gibt es vielerorts eine „Ruta de la Tapa“, eine Tapa-Route. So seit April 2012 auch in Pollensa: Sie bieten in der Saison donnerstags von 19 bis 24 Uhr eine Tapa/oder zwei Pinchos (Spießchen) sowie ein Glas Wein oder Bier zum sensationellen Kennenlern-Preis von vier Euro an.

Für Tapas und mallorquinische Gerichte bietet sich auch die „Bar Centro“ in Pollensa an. Im Schatten der Kirche werden köstliche Kleinigkeiten serviert. Die „Bar Centro“ liegt an der Carrer Temple, zwischen Kirche und dem „Café Espanyol“ (Can Moixet) bergauf. Das „Café Espanyol“ übrigens ist **der** Treff in Pollensa; neuerdings gibt es dort auch einige Tapas. Eine sehr gute Auswahl ordentlicher Tapas und kleiner Gerichtet bieten auch „UPlaça“ sowie das „Once“ direkt am zentralen Platz sowie das „Can Mir 1945“ in der Carrer de Miquel Bota Totxo 8 etwas unterhalb des Platzes.

Viele Bars und Restaurants servieren mittags dreigängige Menüs zu einem Festpreis, Getränke sind meist im Preis enthalten. Besonders beliebt und gut ist der Celler „Es Moli“ in Pollensa (s. unten) und die Freiduria Pollentia Mar in der Straße Via Pollentia 19 mit günstigem und gutem Fisch-Mittagsmenü.

Küche auf Spitzenniveau bietet das das Restaurant „356“ (<https://sonbrull.com/en/gastronomic-restaurant-365-son-brull-mallorca/>) im Hotel Son Brull: Aus Richtung Palma kommend liegt es kurz vor dem Ortseingang von Pollensa rechts. Laut Geo-Saison gehört es „in Service und Ausstattung ganz sicher zu den drei besten Luxushotels auf der Insel, vom Preis-Leistungs-Gefüge ist es das beste“. Sterne-Küche mit Blick auf die Bucht serviert das von Santi Taura geführte „UViçenc“ (<https://www.restaurantuvicenc.com/>) im Ortsteil Cala Sant Viçenc im Roof-

Top des gleichnamigen Hotels. Preiswerter – und trotzdem extrem lecker – ist das Tapas-Restaurant im Terrasse im Erdgeschoss.

Der Celler El Moli in Pollensa bietet neben einem ordentlichen Mittagmenü auch viele typische Tapas und Gerichte. Den Celler El Moli findet man am einfachsten, wenn man vom Kreisverkehr nördlich von Pollensa (Richtung Puerto Pollensa) zurück Richtung Pollensa/Palma fährt und gleich die erste schmale Straße rechts nimmt. Am Ende der Straße links abbiegen, an der nächsten Ecke liegt rechts das Restaurant.

Einen wunderschönen Blick auf die Bucht von Pollensa und beste (Fisch-)Küche kann man im Restaurant Stay (<https://stayrestaurant.com/>) auf der südlichen Mole in Puerto Pollensa genießen. Auf der selben Mole befindet sich am Ende „La Cantina del Moll Nou“ mit Blick auf die Segelboote und inseltypischer Küche (freitags halbe Hummer mit Pommes Frites und Spiegelei). Auch das Restaurant Lonja (ehemalige Fischbörse) präsentiert sich nach dem Neubau mit ambitionierter Küche.

Einen Ausflug ins benachbarte Alcúdia kann man gut mit einem Besuch im Restaurant „096“ (<https://o96.es/>) direkt in erster Meereslinie der Bucht von Pollensa (am Ortsausgang von Alcúdia Richtung Puerto Pollensa) verbinden. Dort sind kreative Neu-Interpretationen klassischer Tapas angesagt.

Typisch für das 20 Kilometer entfernte Inca sind die Gaststätten in ehemaligen Weinkellern. Im Herzen der Stadt gibt es gleich mehrere davon. Einen recht guten Celler findet man auch im Ortskern von Petra. Puerto Pollensa hat ebenfalls zwei Celler zu bieten: Der Celler La Parra (<https://cellerlaparra.com/>) liegt am Ortseingang aus Pollensa kommend links und bietet regionale Gerichte in guter Qualität, der Celler Sa Vostra (neuer Name: Can Josep) an der Strandstraße von Puerto Pollensa Richtung Alcudia das sich nach einem Besitzerwechsel deutlich gesteigert und ist ebenfalls einen Besuch wert.

Tolle Tapas mit „fischigem“ Schwerpunkt kann man sich auch in den Markthallen von Palma schmecken lassen. Die größte und beste Auswahl findet sich in der Fischhalle des „Mercado Olivar“; von der Plaza Mayor in nördliche Richtung bis zur Plaza de Olivar. Überhaupt ist der „Mercado Olivar“ nach dem Umbau einen Besuch wert. Neuerdings an Dienstagen und Freitagen

auch nachmittags (mit eingeschränktem Angebot) und samstags geöffnet. Tapas der wirklich feinen Art und beste Weine bietet La Bodega in Palma, in der Gasse links von C&A nach weniger Schritten auf der linken Seite.

Von „Der Feinschmecker“ empfohlen, von uns ausprobiert: das Restaurant „Tast“ (<http://www.tast.com/>) in Palma. Erster Eindruck etwas hektisch, aber die Tapas, Pinchos und Montaditos sind klasse. Von den kleinen Häppchen (ab 1,50 Euro direkt an der Bar, aber natürlich auch am Tisch serviert) kann man einfach nicht genug bekommen... Besonders lecker: gebackener Stockfisch mit Honig-Alioli, Glasaale und Krebsfleisch, „Foie a la plancha“ und Ochschwanz mit karamellisierten Zwiebeln. Das Restaurant „Tast“ liegt direkt in Palmas Altstadt, nur wenige Schritte von der berühmten Bar Bosch entfernt (Unio, 2), eine Filiale befindet sich an den Avenidas (Compte de Sallent, 13).

Viele ausgezeichnete Fisch-Tapas und leckeren Schinken (Jamon ibérico) bietet die Marisqueria „Pulpo loco“ („Verrückter Tintenfisch“) an der Plaza von Sa Pobla. Unbedingt probieren: frische Venusmuscheln (almejas a la plancha). Allerdings hat „Pulpo loco“ in letzter Zeit die Preise deutlich angezogen, preiswerter und vielleicht auch typischer für Mallorca - sowohl vom Ambiente als auch den Gerichten – isst man bei Toni Coxter, einer Bar nahe des Platzes von Sa Pobla. Gebratenen Aal – das typische Gericht für Sa Pobla, bekommt man freitags und samstags sehr gut im „Capritxo Nostro“ (<https://capritxonostro.com/>) an der Plaza del Tren direkt hinter der Lokalpolizei. Sehr gut ist der Aal auch im La Marina in Sa Pobla: Am Platz rechts am Rathaus (Ayuntamiento) vorbei und in die zweite Straße rechts gehen.

## Typisch mallorquinisch essen...

Die zuvor schon erwähnten Tapas sind zwar nicht typisch für die Insel, sondern finden sich so oder ähnlich fast überall in Spanien. Trotzdem: In ihrer Vielfalt sind die kleinen Häppchen, die ohne Probleme auch mal ein ganzes Abendessen komponieren können, von Mallorca einfach nicht wegzudenken.

Ansonsten ist die Küche der Insel eher bäuerlich geprägt. Natürlich gibt es überall Fisch in vielfältigen Variationen zu essen. Original mallorquinisch indes sind eher die rustikalen Gerichte aus Fleisch, Gemüse, Kohl... Eben aus allem, was die Landwirtschaft hier erzeugt.

Zu den Klassikern der mallorquinischen Küche gehören sicher die eher winterlichen *sopas mallorquinas*, trotz des Namens keine Suppe, sondern ein auf einer sudgetränkten Bauernbrotscheibe geschichteter Eintopf mit Kohl und Fleisch. Genauso ursprünglich ist *P'amb oli*, ein deftiges Brot, das mit Tomaten und Knoblauch abgerieben und mit Olivenöl beträufelt wird. Gern wird es zu luftgetrocknetem Schinken (*Jamon serrano*) und Käse serviert. Zu den authentischen Gerichten gehört auch das *Tumbet*, oft auch als mallorquinisches Ratatouille bezeichnet: Kartoffeln, Paprika, Auberginen und Knoblauch werden getrennt gegart, in eine Form geschichtet und mit Tomaten überbacken. Besonders an heißen Tagen empfiehlt sich das *Trampó*, ein erfischender Salat aus Tomatenwürfen, grünen Paprika, Zwiebeln und Thunfisch. Überall auf der Insel findet man das *Frito mallorquin*, gebratene Innereien, meist vom Schwein, gelegentlich auch vom Lamm (*Frito der cordero*). Auf kaum einer insel-typischen Speisekarte fehlen zudem *Lechona* (Spanferkel), *Cabrito* (Zicklein), *Cordero* (Lamm) und *Conejo* (Kaninchen).

Wer auf Süß „steht“, sollte unbedingt die *Ensaimadas* probieren, mit Schweineschmalz gebackene Hefeteigschnecken; bei den Einheimischen zusammen mit einem Espresso (*café solo*) oder einem kleinen Milchkaffee (*café cortado*) ein beliebtes Frühstück. Ensaimadas gibt es auch gefüllt und in gigantischen Größen: Sie sind ein beliebtes Urlaubsmitbringsel und können noch direkt vor der Heimreise am Flughafen erworben werden.

Und nach dem Essen sollten Sie einen *Hierbas* versuchen: Von diesem typischen Insel-Likör gibt es eine süße (*hierbas dulces*) und eine trockene Variante (*hierbas secas*). Manche Bars und Restaurants setzten den Likör auf Anisbasis auch selbst an.

Besser als ihr Ruf sind die Weine Mallorcas, vorzugsweise die Roten, wobei auch einige sortenreine Weißweine köstlich sind. Die bekanntesten Winzer der Insel sind Luis L. Ferrer, Macia Batle, Miquel Oliver, Ribas und Pere Seda. Zudem behaupten sich in letzte Zeit einige junge Bodegas erfolgreich. Besonders empfehlenswert: Die Weine von der Finca Son Bordils. Von dort kommt ein „Negre“ (Rotwein), der im nationalen Wettbewerb hohes Ansehen genießt. Ein unserer Meinung nach zu teurer (Mode-)Wein ist der Anima Negra (Schwarze Seele). Hervorragend sind die Weine von Macia Batle in Santa Maria de Cami (s. weiter unten bei „Ausflüge“). Ein Geheimtipp mit sehr begrenzter Produktion ist die Bodega Binigrau in Biniali (Region Binissalem). Einer der beiden Gründer stammt aus der Familia Batle (s.o.) und hat dieses Gut vor kurzem gegründet, um individuelle Weine nach seinem Geschmack zu erzeugen. Im Programm sind auch zwei Öko-Weine (rosé und rot), einfach göttlich...

Auch Pollensa hat eigene Bodegas: Eine heißt Can Vidalet und liegt an der alten Straße von Pollensa nach Alcudia (PMV 2201) kurz nach dem Kilometerstein 1 links ab. Spannend ist der Wein von Mortix. Es liegt an der Straße zum Kloster Lluç auf gut 400 Metern Höhe, hat ein eigenes Mikroklima und bringt Weine von guter Qualität hervor. An der alten Landstraße nach Campanet liegt das Weingut Can Axartell mit ebenfalls sehr hochwertigen Weinen.

Aus der benachbarten Provinz Cataluña kommt der *Cava*, ein nach Champagnerverfahren hergestellter Sekt. Gute Brut-Qualitäten gibt es vergleichsweise preiswert. Inzwischen versuchen sich auch erste Mallorca-Winzer in der Cava-Herstellung und präsentieren beachtliche Tropfen.

# Wanderungen

Zum Wandern bietet Mallorca geradezu ideale Bedingungen. Viele Wege führen über Privatgrundstücke. Soweit es nicht ausdrücklich verboten ist, darf privates Gelände von Wanderern betreten werden. Dabei sollten Tore an (Feld-)Wegen auf jeden Fall wieder geschlossen werden. Hier zwei schöne Touren ganz in der Nähe:

## Zum Kloster Lluc

Für eine Strecke dieses Weges müssen Sie vier Stunden einplanen. Ausgangspunkt ist der Abzweig der Straße „Calle Son March“, etwa 5,5 Kilometer nach dem Kreisverkehr von Pollensa Richtung Lluc. An einer Gruppe von Pinien sollten sie das Auto abstellen und von der Landstraße links abgehen. Zunächst geht es durch eine fruchtbare Tiefebene, bald aber bergauf. Und das wird sich bis zum Kloster Lluc nicht mehr ändern: Wo immer Sie Zweifel haben, ob der Weg richtig ist, wählen Sie den, der weiter nach oben führt. Unterwegs genießen Sie atemberaubende Blicke über die Huerta de la Font bis hin zur Bucht von Puerto Pollensa. Am Kloster gibt es einige touristische Imbiss-Buden. Erfrischungen sowie kleine und auch größere Gerichte bekommt man besser und trotzdem preiswert im Kloster selbst. Wem eine Strecke dieser Wanderung genug ist: Mehrfach täglich fährt ein Linienbus vom Kloster zurück nach Pollensa; der letzte am Spätnachmittag gegen 17.30 bis 18 Uhr. Abfahrt am großen Parkplatz, gegenüber der Gaststätte. Der Busfahrer hält, wenn man ihn bittet, auch unterwegs bei den Pinien an der Einmündung der „Calle Son March“, dem Ausgangspunkt Ihrer Tour.

## Puig de Maria

Nicht so geübte Wanderer sollten den Puig Maria besteigen, den Pollensa überragenden Hausberg. Der Aufstieg beginnt ortsausgangs Richtung Palma. Am Fuße der Berges beginnt links von der Landstraße ein zunächst asphaltierter Weg. Bald jedoch wird die Strecke steiler und steinig. Vom Puig Maria bieten sich herrliche Ausblicke über Pollensa und den Norden der Insel. Dort oben feiern Freunde und Förderer des Puig Maria jedes Jahr am 1. Mai mittags ein Fest mit Messe und Riesen-Paella.

Ein leichter Spaziergang ist der Aufstieg auf den Kalvarienberg (*Calvario*) in Pollensa: Vom Platz aus geht man an der Kirche vorbei bergauf. Genau 365 Büsser-Stufen - für jeden Tag des Jahres eine - führen zur kleinen Kirche oben auf dem Berg. Auch hier: tolle Ausblicke.

Wunderschön ist auch ein Spaziergang durch „La Font“, die fruchtbare und ehemals ausschließlich landwirtschaftlich genutzte Tiefebene, die gleich nach dem Kreisverkehr von Pollensa Richtung Port de Pollensa auf der linken Seite liegt. Wer den halbstündigen Aufstieg auf die Ausläufer des Tramuntana-Gebirges nicht scheut, wird auch hier mit traumhaften Ausblicken belohnt.

Ein Muss ist sicherlich ein (abendlicher) Gang über die Strandpromenade von Puerto Pollensa, die vom Hafen aus nach links autofrei ist und als eine der schönsten auf der Insel gilt. Besonders schön ist der obere Teil bis zum Hotel Illa D'or.

Welch ein Unterschied zu Ballermann und Co.!

## Strände und mehr

Der nächstgelegene Strand liegt an der Bahia de Pollensa, mit dem Auto sind es nicht einmal fünf Minuten bis dorthin. Vom Hafen aus nach rechts öffnet sich die Bahia de Pollensa mit ihrem sieben Kilometer langen, feinsandigen Strand. Hier findet man auch in der Saison immer ein Plätzchen.

Gut besucht, aber nicht überlaufen sind auch die kleinen Sandbuchten der Cala San Vicente, etwa acht Kilometer von der Finca entfernt. Dort ist die See allerdings selten ganz ruhig, für kleine Kinder also eher nicht geeignet.

Ohne Hauptverkehrsstraße im Rücken und karibisch schön ist die Cala Pi am Hotel Formentor: Vom Kreisverkehr am Hafen in Puerto Pollensa den Hinweisschildern folgen. Etwa 15 Minuten Fahrt mit der Möglichkeit, unterwegs am Aussichtspunkt Punta Nau einen tollen Ausblick zu genießen. Im Sommer ist die Straße zeitweise gesperrt und der Strand nur mit einem Bus ab Puerto Pollensa zu erreichen.

Auf der Strecke zwischen Puerto Pollensa und dem Cap Formentor gibt es einen weiteren, aber steinigen Strand: Die Cala Figuera - eine gleichnamige Bucht findet sich im Süden der Insel - ist ein kleiner, unbebauter Badestrand und nur zu Fuß zu erreichen. Das Auto bei Kilometer zwölf auf der Formentor-Straße stehen lassen, durch eine Öffnung im Zaun schlüpfen und dann 20 Minuten bergab gehen. Auch, wenn Sie nicht am Strand liegen möchten, lohnt sich der Gang dorthin.

Und wenn Sie schon mal da sind: Die Fahrt weiter zum Cap Formentor, dem nördlichsten Punkt der Insel durch weite Pinienwälder bis zum Piratenturm wird durch eines der schönsten Bergpanoramen der Insel belohnt (Achtung: Durchfahrt-Beschränkungen im Sommer beachten!)

Ein weitläufiger, aber oft stark besuchter Strand befindet sich zwischen Alcudia und Can Picafort: Das Auto nach den letzten Hotels von Alcudia in Höhe des Naturparks „s'Abufera“ links der Straße im Wald abstellen und einige hundert Meter bis zum Strand zu Fuß zurücklegen. Richtung Süden schließt sich bis zur Colonia San Pere der wenig besuchte, weitläufige Strand von Son Bauló an.

Einer unserer Lieblingsstrände liegt ganz im Süden, fast eine Autostunde entfernt, südlich von Campos: Der Es Trenc war lange Zeit einer der letzten Naturstrände Mallorcas. Heftige Proteste von Naturschützern haben nicht verhindern können, dass doch einige Ferienhäuser gebaut wurden. Eine illegale Siedlung fristetet einem Dasein als Bauruine und wurde inzwischen wieder abgerisse. Hotels gibt es hier nicht, dafür weißen Sand, eine herrliche Dünenlandschaft und schattenspendende Kiefern sowie eine der wenigen offiziellen Möglichkeiten der Insel, auch mal „ohne“ zu baden.

Auf der Rückfahrt bietet sich ein Abstecher zur Cala Figuera an. Die fjordartig eingeschnittene Bucht gilt als Mallorcas romantischster Fischerhafen. Wenn - meist spät nachmittags - die Fischerboote einlaufen, herrscht Hochbetrieb. Mit etwas Glück kann man fangfrischen Fisch direkt vom Kutter kaufen.

Gut gefällt uns auch die Cala Mesquida nördlich von Capdepera. Die tief eingeschnittene Sandbucht ist unbebaut und eigentlich nie überlaufen. Wer auf der Rückfahrt zur Finca einen kleinen Hunger verspürt: Die Orient-Bar am zentralen Platz von Capdepera bietet gute Tapas in meist großer Auswahl. Vom Platz aus weist ein Schild den Weg zum hoch über der Stadt liegenden Castell. Wer Eintritt zahlt, kommt in den Genuss eines tollen Rundum-Blicks.

## Sport und Freizeit

Immer mehr hat sich Mallorca in den letzten Jahren zum Dorado für Radsportler entwickelt. Manches Profi-Team nutzt das milde Klima und schlägt hier sein Winterlager auf. Aber auch nicht so geübte Radler kommen auf ihre Kosten: Mountain-Bikes und Rennmaschinen gibt es in Puerto Pollensa überall an der Strandstraße (vom Hafen aus rechts) zu leihen. Räder in Top-Ausstattung verleiht das Pollensa Cycling Center in Puerto Pollensa (<http://www.pollensacycling.com/>)

An der Cala Pi beim Hotel Formentor kann man Surfbretter und Tretboote leihen. Außerdem wird dort Wasserski angeboten. Surfbretter und Katamaran-Segelboote gibt es auch am Strand von Puerto Pollensa zu leihen; dort ist auch die einzige deutsche Segelschule der Insel. Deren Abschlüsse werden daher auch daheim anerkannt.

In den letzten Jahren haben auch die Golfer Mallorca entdeckt. Auf der Insel gibt es eine Vielzahl von Neun- und 18-Loch-Plätzen. Der nächste liegt nur wenige Minuten von der Finca entfernt, kurz hinter dem Ortsausgang von Pollensa an der Landstraße Richtung Palma links. Unwesentlich weiter entfernt ist der neue Platz von Alcanada (Alcúdia). Besonders reizvoll: Von jedem Abschlag blickt man aufs Meer.

Schnuppertauchen in der Bucht Cala Molins, Kajaktouren, Wanderungen, Schnorcheltouren und Fahrradausflüge: *atemrausch\** (<http://atemrausch.com/>) ist ein kleiner Sportanbieter in Cala Sant Vicente (Pollensa) und hat sich außerdem auf den Verleih von Sportausrüstung, die Betreuung von kleinen Gruppen, T-Shirts und Sportaccessoires spezialisiert. Also Leute: Mal runter von der Sonnenliege und etwas Sport im Urlaub...

Vielfältige Sportmöglichkeiten bietet auch das Sportzentrum („Polisportiu“) nach dem Kreisverkehr Richtung Pollensa links, gegenüber der Schule: Tennis-, Basketball- und Fußballplätze, Skate-Bahnen, Schwimmbad und vieles mehr können kostenlos oder gegen geringe Gebühr genutzt werden. Tennisplätze mieten kann man auch im Aparthotel Duva an der Straße Pollensa/Puerto Pollensa, am Ortseingang von Puerto Pollensa links: <http://www.duva-pollensa.com/de/>, Tel. +34 971 86 81 32.

Und vielleicht haben sie es schon gesehen: Am Berg Richtung Alcúdia schweben gelegentlich Gleitschirme am Himmel. Die "Escuela de vuelo Alfabia" bietet Mitflug-Gelegenheiten im Tandem-Gleitschirm. Das Angebot reicht von einer Schnupper-Stunde (effektive Flugzeit 25 Minuten) bis zum sechstägigen Gleitschirm-Kursus, bestehend aus 30 praktischen und zehn theoretischen Lehrstunden. Auskunft unter Tel. 971 - 89 13 66 oder 971- 27 70 30.

Für so manchen liegt das Glück dieser Erde auf dem Rücken der Pferde. Einstündige, zweistündige und auch Tagesausritte durch Mallorcas wunderschöne Natur bietet Hipica Formentor (<https://hipicaformentor.com/de/>) bei Pollensa.

## Ausflüge kreuz und quer

Als Ausgangspunkt für Ausflüge mit dem Auto ist Pollensa geradezu ideal: Ob felsige und kurvenreiche Westküste oder die Ostküste mit ihren weit geöffneten und fjordartigen Buchten, ob die Hauptstadt Palma oder die verträumten Dörfer im Inneren der Insel. Fast jeden Winkel Mallorcas hat man in einer Stunde erreicht.

Atemberaubend ist eine Fahrt auf Mallorcas berühmtester Straße Sa Calobra, von der keiner weiß, warum sie eigentlich gebaut wurde. Keine Straße kommt so umständlich und mit so vielen Verrenkungen zum Ziel. 15 Kilometer Trasse braucht sie, um gerade einmal vier Kilometer vorwärts zu kommen. Sie endet an einer kleinen Sandbucht mit ein paar Häusern. Nicht weit entfernt mündet der Torrent de Pareis ins Meer.

Vom Kreisverkehr in Pollensa fährt man rechts Richtung Lluc. Dort bietet sich ein Besuch des Klosters an. Weiter geht es Richtung Soller, bis zum Abzweig rechts nach Sa Calobra. Besonders in der Saison sollte man frühmorgens oder spätnachmittags fahren, wenn keine Reisebusse unterwegs sind.

Wer von den Kurven noch nicht genug hat, kann auf der gebirgigen Küstenstraße weiterfahren Richtung Soller und Valldemosa. Einen Stopp für einen frischgepressten Orangensaft wert ist das Örtchen Fornalutx, eingebettet in hügelige Orangenhaine. Das historische Dorf ist mit mehreren spanischen Schönheitspreisen ausgezeichnet und steht komplett unter Denkmalschutz.

In Soller ist Endstation für den „Roten Blitz“, eine Bimmelbahn, die in 45 Minuten nach Palma fährt. Unterwegs kann man Mallorca einmal „von einer ganz anderen Seite“ kennenlernen. Von Soller fährt außerdem eine offene Straßenbahn zum Hafen, nach Puerto Soller.

Dejá und Valldemosa - das sind weitere wohlklingende Ortsnamen auf der Strecke. Für eine Mandelmilch lohnt ein Halt, ansonsten finden wir es aber meist zu überlaufen. Auf der Rückfahrt Richtung Pollensa lieben wir die Fahrt durch das Tramuntana-Gebirge mit einem Besuch des verschlafenen Örtchens Orient.

Auf Mallorca gibt es einige hundert Höhlen, von denen zahlreiche besucht werden können. Angenehmer als die Cuevas de Artá oder die Cuevas de Drach mit ihrem musikalischen Illuminations-Spektakel finden wir die Höhlen von Campanet. Zudem sind sie gar nicht weit entfernt: Von Kreisverkehr in Pollensa fährt man Richtung Palma und folgt auch im nächsten Kreisverkehr nach 11,5 Kilometern dem Hinweis nach Palma. Kurz drauf geht es rechts ab zu den Cuevas de Campanet.

Auf der Weiterfahrt Richtung Palma kommt man über Landstraße oder Autobahn an dem Örtchen Binissalem vorbei. Dort ist der größte Winzer der Insel ansässig, sein roter Jose L. Ferrer ist weithin bekannt und beliebt. Werktags um 16.30 Uhr gibt es gegen Gebühr eine Führung mit Weinprobe. Wein direkt beim Erzeuger kaufen kann man auch in den Bodegas Santa Catarina und Son Bordils. Beide erreicht man, wenn man vom Kreisverkehr in Inca Richtung Sencelles fährt. Nach etwa drei Kilometern kommt rechts zunächst das Weingut Santa Catarina und kurz darauf ebenfalls rechts die Finca Son Bordils.

Am nördlichen Ortsausgang von Santa Maria de Cami liegt die Bodega Macia Batle. Dessen super-leckerer Weißwein ist immer schnell ausverkauft, die rote Crianza zählt zu den besten Inselweinen überhaupt. Besucher sind zur Besichtigung willkommen.

Wenigstens einen Tag kann man auch für Palma einplanen. Auf der Fahrt dorthin sollten Sie die dritte mit „Palma“ ausgeschilderte Autobahnausfahrt nehmen, die gleichzeitig auch zum Hafen führt. Parkplätze finden Sie am „Parc de mar“, von der Uferstraße rechts ab Richtung „Centro historico“. Wenn Sie dort weiter geradeaus und vor C&A rechts abfahren, kommen Sie zur Tiefgarage unter der Plaza Mayor, mitten im Herzen Palmas.

Die Kathedrale überragt die Stadt und ist sicher eines der ersten Ziele. Winklige Altstadt-Gassen und schattige, zum Teil wunderbar begrünte Innenhöfe prägen das Bild dieser Stadt ebenso, wie hektisches Treiben und die Auslagen internationaler Modemacher. Handgearbeitete Lederschuhe aus Insel-Fabrikation sind günstig, ansonsten lassen sich keine wirklichen „Schnäppchen“ machen.

Den Mercado de Olivar haben wir weiter oben schon erwähnt.

Einen Besuch wert ist das auch architektonisch interessante Miró-Museum: Man erreicht es über die Autobahn parallel zur Playa de Palma in westlicher Richtung, Ausfahrt Cala Major, rechts am Ortseingang Richtung Gènova. Montags ist das Museum geschlossen, von dienstags bis samstags sind die Öffnungszeiten von 10 bis 18 Uhr, sonntags von 11 bis 15 Uhr.

Wegen der künstlerischen Konzeption umstritten aber allein wegen der Architektur sehenswert ist das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst, Es Baluard (Eröffnung Januar 2004), in Palmas Stadtteil Santa Catalina; neben wechselnden Ausstellungen zeigt der spanische Medien-Mogul Serra hier Teile seiner Privat-Sammlung.

Wer wissen möchte, wie die Mallorquiner gelebt haben, als es den Massentourismus auf der Insel noch nicht gab: Das ethnologische Museum „Museu Mallorca“ im ansonsten eher uninteressanten Örtchen Muro bietet in einem liebevoll eingerichteten Bürgerhaus an der Hauptstraße Einblicke in Handwerksstuben und ins Finca-Leben längst vergangener Zeiten. Nach Muro kommt man, wenn man aus Pollensa Richtung Palma fährt; im Kreisverkehr 11,5 Kilometer nach dem Pollensa-Kreisel geradeaus über Sa Pobla nach Muro. Das „Museu Mallorca“ befindet sich an der Hauptstraße (C. Mayor 5) und hat montags sowie mittags geschlossen.

Ein lohnender Ausflug führt zur Olivenmühle Son Catiu bei Inca (<http://www.soncatiu.com/>). Von der Autobahn Richtung Palma fährt man in Inca (Abfahrt Hospital/Llubi) ab und folgt der Landstraße PM 350 Richtung Llubi. Die Ölmühle liegt nach vier Kilometern auf der rechten Seite. Mittwochs um 11 Uhr gibt es in der Ölmühle eine Führung. Sehr gut verbinden kann man den Besuch mit einer „Merienda“, der mallorquinischen Vesper gegen 10 Uhr morgens. Dann – und auch an allen anderen Vormittagen - bietet das riesengroße Restaurant der Ölmühle das insel-typische „Pa am oli“ (geröstetes Bauernbrot mit Tomate und köstlichem Olivenöl) samt Schinken, Käse, Lammkoteletts oder kleinen Tintenfischen samt Wein und Wasser an. Und anschließend kann man im Mühlen-Laden leckeres Olivenöl probieren und natürlich auch kaufen. Übrigens: Auch das DO-Olivenöl „extra vergine“ der Finca Can Gosp (<https://www.rent-a-finca.de/fincas/can-gosp/>) wird in Son Catiu gepresst. Von Pollensa aus erreicht man die Ölmühle in einer guten Viertelstunde.

Wer Menorca - Mallorcas kleine Schwester - kennen lernen möchte: Täglich um 8.30 und 16 Uhr startet im Hafen von Alcúdia eine Fähre zur Hauptstadt Ciutadella. Rückfahrt ist jeweils um 16

oder 20 Uhr. Für einen Tagesausflug empfiehlt sich die Hinfahrt am Morgen, Rückfahrt wahlweise nachmittags oder abends. Telefonische Reservierungen sind im Reisebüro von Puerto Pollensa (an der Hauptstraße rechts) unter Tel 971 - 86 47 53 möglich.

Die Mallorca vorgelagerte Isla de Cabrera ist perfekt für einen Tagesausflug während des Mallorca-Urlaubs. Wenn das Wetter mitspielt, fährt jeden Morgen ab Colonia de Sant Jordi ein Boot zu der „Ziegeninsel“. Zu Fuß kann man das unbewohnte Naturschutz-Reservat erkunden, bevor es mit einem Zwischenstopp in der Blauen Grotte wieder zurückgeht. Mehr Infos:

<https://www.excursionsacabrera.es/de>

Individuelle Bootsausflüge mit einer traditionellen Holzyacht, Baden abseits der touristischen Buchten und vorzügliche Verpflegung an Bord: Das bietet Cabo Negro Excursiones Maritimas in Puerto Pollensa allen Finca-Urlaubern von [www.rent-a-finca.de](http://www.rent-a-finca.de) an. Mehr Informationen und Buchungen unter Telefon +34 619 169 171 // 696 938 677 sowie

<https://mallorcatopactivities.com/de/portfolio-item/excursion-en-barco-cabo-negro-zona-norte-2/>

Einen Ausflug von Pollensa in die Nachbarstadt Alcúdia wert ist die Stiftung Yannick und Ben Yakober (<http://www.fundacionjakober.org/>). Neben zeitgenössischer Kunst und beeindruckenden Tierskulpturen überzeugt das Haus vor allem mit einer der weltweit größten Sammlungen von Kinderportraits aus dem 16. bis 20. Jahrhundert. Dienstags ist der Eintritt frei - und in Alcúdia außerdem noch Wochenmarkt.

Mallorca einmal aus einer ganz anderen Perspektive: Rotorflug Helicopters SL

(<https://www.rotorflug.com/de/>) bietet unterschiedliche Hubschrauberflüge über die Insel ab 59 Euro pro Person. Die Touren führen über die Dächer Palmas, durch die Serra de Tramuntana, über einsame Buchten und zu quirligen Häfen. Auf Wunsch geht's auch zur eigenen Ferien-Finca...

Zum Abschluss verweisen wir noch auf drei Feste in Pollensa:

Eröffnet wird der Festreigen am 17. Januar mit dem Fest des Heiligen St. Antonius. Bereits am Vorabend brennen überall auf den Straßen in der Stadt Feuer mit thematischen Darstellungen, auf der Glut wird nach der Prämierung der Motive gegrillt. Am 17. Januar selbst findet morgens eine Segnung der Tiere - vom Wellensittich über Pferde und Schafe bis hin zu Hund, Katze und Maus - an der Kirche oberhalb des Platzes statt. Danach ziehen tausende von Einwohnern und Besuchern aus den Nachbarstädten ins Ternelles-Tal, von wo eine in der Woche zuvor gefällte Pinie (Minimum 20 Meter) mit vereinten Kräften durch die engen Gassen auf den alten Platz neben der Patronatskirche geschleppt und dann aufgestellt wird. Der Tag endet damit, dass junge Leute versuchen, den eingeseiften Stamm zu erklimmen. Dem besten Kletterer winkt eine Geldprämie.

Am Fronleichnamfest im Juni (Corpus Christi) findet eine Prozession durch den Ort statt. Dabei gehen zwei Mädchen in Adler-Kostümen mit; der Adler ist der Wappenvogel der Weber. Ihre Zunft war früher Sponsor der Prozession. Die älteste Leinenweberei der Insel übrigens befindet am Kreisverkehr in Pollensa: In der „Galerias Vicenc“ werden noch heute die mallorquinischen Stoffe mit den historischen Zungenmustern hergestellt und verarbeitet. Wer fragt, darf gern mal in Färberei und Weberei schauen.

Drittes - und gleichzeitig größtes - Fest in Pollensa ist „Moros i Cristians“. Am „Font de Gall“, dem Hahnenbrunnen oberhalb des Hauptplatzes, liefern sich Mauren und Christen jeweils am 2. August ein ohrenbetäubendes Gemetzel. Sie simulieren einen Überfall türkischer Piraten aus dem Jahre 1550. Statt Blut fließt Mesclat, ein dunkler Schnaps.